

Nervenkostüm entscheidet

Landesliga Männer I: Giganten Reepsholt und Pfalzdorf treffen aufeinander

wrs Ostfriesland. Nach der überraschenden Niederlage von Reepsholt in Westeraccum sind seit dem vergangenen Sonntag die Aktien von Verfolger und Titelverteidiger Pfalzdorf gestiegen. Der Kursanstieg kann sich nach dem 17. Spieltag fortsetzen, wenn „Gute Hoffnung“ beim Ersten gewinnt. Bei Niederlage oder Unentschieden platzt der Traum des Auricher Ligisten vom 20. Titelgewinn endgültig. Somit kann das Duell der beiden besten Mannschaften der Liga kaum spannender sein. Im Schatten dieses Gigantentreffens fallen ebenfalls Entscheidungen im Abstiegskampf. Schott kann sich mit einem Sieg auf eigener Strecke gegen Upschört wertvolle Zähler für den Ligaverbleib bunkern. Die hat auch Rahe auf dem Wunschzettel. „Ostfrisia“ will mit einem erfolgreichen Schlusspurt das fast aus den Augen verlorene rettende Ufer erreichen. Notwendig ist dafür ein Erfolg beim Dritten Westeraccum. Über die schlechtesten Karten im Abstiegskampf verfügt Schlusslicht Dietrichsfeld. Aus eigener Kraft ist der Sprung auf Rang acht nicht mehr möglich. Mit großer Hilfe der Konkurrenz und einem Erfolg zu Hause gegen Utarp bleibt ein kleiner Funken Hoffnung auf den Ligaverbleib bestehen. Leegmoor sehnt sich nach fünf Niederlagen in Serie nach einem Erfolgserlebnis zurück. Dieses soll mit einem Heimsieg gegen Blomberg geschehen.

Dietrichsfeld - Utarp

„Wir können den Abstieg kaum noch vermeiden“, gesteht der Dietrichsfelder Kapitän Ingo Fabricius. „Die anderen Vereine müssen uns schon gewaltig in die Karten spielen.“ Die Rechnung ist einfach. Dietrichsfeld siegt gegen Utarp und am 18. Spieltag in Blomberg. Rahe und Schott gehen in der vorletzten Runde leer aus und teilen sich beim direkten Aufeinandertreffen am 25. März die Punkte. Bei dieser Konstellation würde der Auricher Ligist zum Saisonende den ersten Nichtabstiegsplatz erreichen. Damit rechnet Fabricius nicht. „Das ist zwar nicht ausgeschlossen, aber doch unwahrscheinlich“, sagt er. Dennoch sollen gegen Utarp zwei Punkte eingefahren werden. Auch um sich für das 0:12 im Hinspiel zu revanchieren.

Reepsholt - Pfalzdorf

Das Hinspiel war mit 11:1 eine klare Angelegenheit für Pfalzdorf. Nach Ansicht von Pfalzdorfs Sprecher Frido Walter wird das Rückspiel ein spannender Kampf mit offenem Ende. „Das ist für uns ein richtiges Finale. Unsere Chancen stehen nicht schlecht. Wir können mit einem Sieg das Rennen um die Meisterschaft bis zum Schluss offen halten“, sagt Walter. Das Nervenkostüm und die Tagesform seien entscheidend.

Schott - Upschört

„Wir müssen unbedingt gewinnen“, verlangt Schotts Kapitän Ludwig Rosenberg zwei Zähler für den Klassenverbleib. „Eigentlich wollten wir in dieser Saison nicht bis zum Schluss zittern. Aber leider haben uns immer wieder Ausfälle von wichtigen Werfern geschwächt“, nennt Rosenberg einen Grund für die Misere. Am Sonntag werden sich die „Goode Trüll“-Akteure vor dem Wettkampf mit einem gemeinsamen Frühstück stärken, um den Mannschaftsgeist zu fördern. Die Gastgeber setzen gegen Upschört auf ihre Heimkenntnisse, weil der Aufsteiger zum ersten Mal bei Schott aufwirft.

Westeraccum - Rahe

„Wir müssen unsere Hausaufgaben machen und können aus eigener Kraft den Klassenverbleib noch schaffen“, blickt Rahes Kapitän Helmut Heyen hoffnungsvoll auf die beiden noch ausstehenden Begegnungen. Rahe werde hochmotiviert zum Dritten fahren, um dort mit einem Sieg die Weichen für ein weiteres Jahr Landesliga zu stellen. In Westeraccum sei alles möglich, sofern seine Mannschaft in allen Gruppen ordentliche Leistungen abrufe, betont Heyen.

Leegmoor - Blomberg

Mannschaftsführer Georg Saathoff gibt bis zum Ende der Saison „ein ausgeglichenes Punktekonto“ als Vorgabe heraus. Damit das klappt, sind zwei Zähler auf eigener Strecke gegen den Vierten aus Blomberg Pflichtsache. Die starken Holzgruppen des Gegners in Schach halten und über Gummi die entscheidenden Punkte machen, lautet die Drehbuchanweisung des Kapitäns für den vorletzten Kampf in dieser Serie. Das Hinspiel ging mit 2:10 für „Free weg“ verloren.